

EIN EREIGNIS,

EIN MOMENT

UND

PLÖTZLICH

IST ALLES

ANDERS.



UND
PLÖTZLICH IST
ALLES ANDERS.
DANN IST
NICHTS MEHR,
WIE ES WAR.



Ich war in einer Ausstellung, mit meiner Klasse. Und ich war wie vom



getroffen.





In der Familie haben wir
nie

darüber gesprochen.
Der Opa war auch so,
hat meine Mutter mal
gesagt, dann aber

Kichern,
Schweigen.

SILENCE = DEATH.

Heute ist alles gut.

Alles gut?

Ich habe keine
lesbischen Freundinnen,
oder **doch?** In meiner
Klasse gibt's kein
schwules Pärchen.

SILENCE = DEATH.

Heute ist alles gut?



#metoo #FridaysforFuture Wo bin ich?

Was mache ich? SILENCE = DEATH

#####



Ich
muss etwas tun!

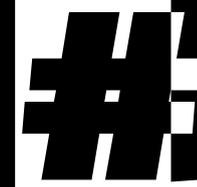
Ich habe Fotos gemacht.
Ich habe im Internet recherchiert.
Ich war auf Workshops.
So vieles habe ich **nicht** gewusst.

Und
so vieles weiß ich
noch immer nicht.

Einiges davon habe
ich hier notiert.
Für mich allein.

Allein? Nein!

Schreibt mit!
Erzählt doch mit!

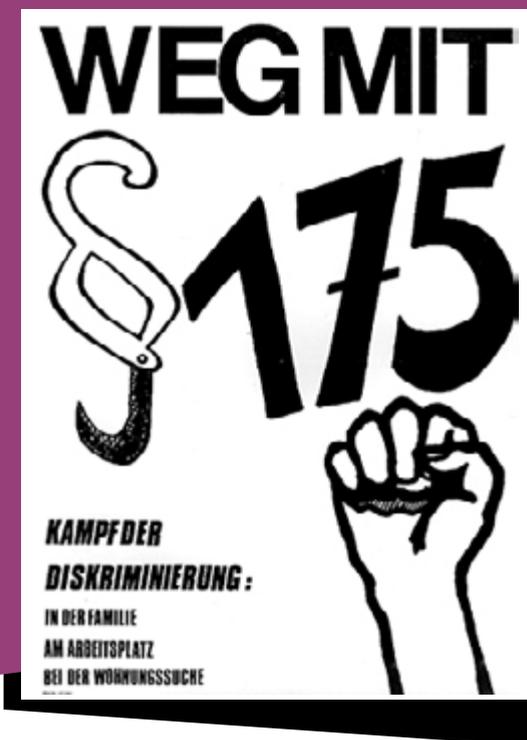


Let's #qagf auf Instagram
und du kannst unter „stepinto_german“
andere Posts sehen.



QUEERSTORY

Ich war in einer Ausstellung. Da habe ich viel über die Geschichte und über Heute gelernt. Einiges davon habe ich notiert.



Hast du gewusst? In Deutschland hat es ab **1872** ein Gesetz gegeben, das männliche Homosexualität verboten hat. Es wurde erst **1994** abgeschafft.

Nach 122 Jahren!!



Wie ist das mit Homosexualität in deinem Land?





Dieses Mahnmal habe ich in der Ausstellung gesehen. Da steht:

**Totgeschlagen - Totgeschwiegen.
Den homosexuellen Opfern des Nationalsozialismus.**

Es steht im ehemaligen Konzentrationslager Dachau.



Totgeschlagen - Totgeschwiegen - Was bedeutet das?
Wie kann man das in anderen Sprachen sagen?

golpeado(s) hasta la muerte -
silenciado(s) hasta la tumba

До смерти замучены - истина замолчана

Dipukul mati - dibungkam

Waliwawa na wakatupiliwa jalalani.

Hast du gewusst? Die Nazis verschärfen das Gesetz von 1872 noch. Im Nationalsozialismus werden fast **50.000** Männer wegen Homosexualität verurteilt, circa **10.000** kommen in Konzentrationslager. Homosexuelle Frauen wurden in den Gesetzen nicht genannt, doch auch sie wurden diskriminiert und verfolgt. **Wie viele** waren in Konzentrationslagern? **Wie vielen** wurden ihre Kinder weggenommen? **Wie viele** wurden aus der Gesellschaft ausgeschlossen? Wir wissen bis heute nicht,

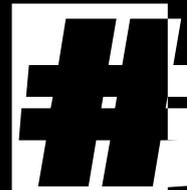
wie viele.

Ein Freund von mir hat ein eigenes Mahnmal gemacht. Hier siehst du es:



Wie könnte dein Mahnmal aussehen?

Willst du ein Foto davon posten?



#qagf

Du kannst auch auf Instagram „stepinto_german“ folgen.



TOTGESCHLAGEN
TOTGESCHWIEGEN



Auch dieses Foto habe ich auf der Ausstellung gemacht.

Hast du gewusst? Seit den 1970er Jahren gab es im Osten und Westen von Deutschland immer mehr Aktionsgruppen. Immer mehr **Menschen demonstrieren** gegen Homofeindlichkeit. Im Osten von Deutschland wurde der **§175** 1968 **abgeschafft** und vorher schon nicht mehr angewendet. Im Westen von Deutschland wurde noch bis 1969 das Gesetz angewendet, das auch bei den Nazis galt. Gegen mehr als 100.000 Männer wurde bis 1969 wegen Homosexualität ermittelt, circa 50.000 wurden verurteilt.



Und noch ein Foto der Ausstellung: Es gab **Aktionsgruppen** und **Demonstrationen** - und auch neue Parteien. Die Partei „Bündnis 90/ Die Grünen“ zum Beispiel kämpft gegen die Zerstörung unserer Umwelt. Sie hat von Anfang an auch gegen die Diskriminierung von homosexuellen Männern und Frauen gekämpft. 2017 feiern Politiker*innen das Gesetz, das die **Heirat gleichgeschlechtlicher Paare** möglich macht.

➔ Wie ist das in **deinem** Land? Welche **Ereignisse** gab es? Recherchiere doch auch mal. Wann war es? Was ist passiert?

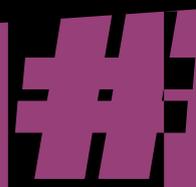
➔ Und welche Initiativen für Gleichberechtigung gibt es bei euch heute?



Und wenn du magst, erzähle davon unter

#qagf

Schau auf Instagram unter „stepinto_german“ vorbei!



Seit Anfang der 2000er Jahre kämpfen **Queer of Color**-Netzwerke für die Rechte von Queers mit Migrationsgeschichte. Die Queer-Bewegung kämpft nicht nur für die Rechte von homosexuellen Frauen und Männern. Sie kämpft

gegen

- gegen Rassismus
- gegen Sexismus
- gegen Faschismus
- gegen Homofeindlichkeit
- gegen Transfeindlichkeit

für

- für Vielfalt
- für die freie Wahl der Identität
- für Freiheit

IDENTITÄT UND DISKRIMINIERUNG

So viele Menschen haben dafür gekämpft, akzeptiert zu werden, wie sie sind und wie sie sein und leben wollen. Ich habe gelernt: Identität ist das, wie ich mich definiere. Und ich habe auch gelernt: Wir werden wegen unserer Identität diskriminiert.

Kennst du die Geschichte von Nori? Die hat mich echt fasziniert! Nori ist 7 und ein Trans*mädchen. Sie wurde als Junge geboren und bekam einen Jungennamen. Sie fühlte sich aber immer als Mädchen. Schon mit 2 Jahren macht Nori ihrer Mutter und Familie klar, dass sie kein Junge ist. Die Mutter hat das akzeptiert. Nori hat ihren Namen selbst gewählt. **Seitdem ist sie glücklich.**



Mit dem QR-Code kannst du einen Ausschnitt eines Doku-Films über sie sehen. Der Text ist etwas schwer zu verstehen. Ich konnte auch nicht alle Wörter richtig hören.



Nori: Ich möchte einfach ein Mädchen Ich kein Mädchen.

Regisseurin: Es ist schon ein Unterschied, ob man etwas spielt oder ob man etwas ist.

Nori: Und das ... so. Darum ... ich, ich, dass das jeder Mensch akzeptiert.



Etwas „spielen“ oder etwas „sein“ – was ist für dich der Unterschied?

.....



Identität ist das, wie ich mich definiere, oder?
Und dann habe ich dieses Foto gesehen.

➡ Ordne du doch mal die Wörter zu.

fragen

Junge ?

erklären

Mädchen

abhängig

hübsch/schön

stark

hilflos

klug/intelligent

verletzlich

unabhängig

beschützen

So bin **ich** doch gar nicht!!

Und so will ich auch überhaupt **nicht** sein!!

Wer **sind** wir? Was **machen** wir? Was **wollen** wir?
Ich habe ein paar Profile von Leuten in meinem Alter gefunden.

➡ Kannst du ihnen einen Vornamen geben? 

Profile 1 (Black background):
Lieblingsfarbe: **schwarz**
Lieblingstier: **Tiger**
Lieblingsserie: **Breaking Bad**
Lieblingsfach: **Sport**
Lieblingssport: **Boxen**
Freizeitbeschäftigung: **PS4**
Mein Leben in 20 Jahren: **viel Geld verdienen**
Name: _____

Profile 2 (Blue background):
Lieblingsfarbe: **blau**
Lieblingstier: **Schlangen**
Lieblingsserie: **Don't try this at home**
Lieblingsfach: **Englisch**
Lieblingssport: **Basketball**
Freizeitbeschäftigung: **Sport**
Mein Leben in 20 Jahren: **Basketballprofi**
Name: _____

Profile 3 (Yellow background):
Lieblingsfarbe: **gelb**
Lieblingstier: **Hund**
Lieblingsserie: **Pretty Little Liars**
Lieblingsfach: **Biologie**
Lieblingssport: **Fußball**
Freizeitbeschäftigung: **shoppen**
Mein Leben in 20 Jahren: **eigene Arztpraxis**
Name: _____

Profile 4 (Teal background):
Lieblingsfarbe: **türkis**
Lieblingstier: **Katze**
Lieblingsserie: **Dark**
Lieblingsfach: **Mathe**
Lieblingssport: **keiner**
Freizeitbeschäftigung: **Musik machen**
Mein Leben in 20 Jahren: **Arbeit an der Uni**
Name: _____

➡ Welchen Profilen hast du einen weiblichen, einen männlichen oder einen neutralen Namen gegeben? Warum?

➡ Welche neutralen Namen kennst du?

Tyler, Noa(h), Toni, Dylan, Camille, Niko, ...



Wie ist ein **Junge**? Wie ist ein **Mädchen**?

Sind wir **so**? – Oder **macht** uns die **Gesellschaft** so? Oder beides?

Nori Mutter erzählt in dem Doku-Film noch eine Geschichte.

Da war Nori 3 oder 4 Jahre alt.

Nori Mutter: *Also ich kann mich noch gut an eine Situation erinnern. ... Da waren wir, wo wir heute lang gegangen sind, da sind wir früher auch ganz viel spazieren gegangen ... und da haben wir angehalten, weil da ja die Hühner von Philips Oma waren ... Und da hat die Oma von Philip gesagt: <Mensch, wieso hast du denn so lange Haare. Du siehst ja aus wie ein Mädchen.> Kannst du dich daran noch erinnern?*

Nori: *Ja*

Nori Mutter: *Was hast du denn darauf geantwortet? Kannst du dich daran auch noch erinnern?*

Nori: *Ich bin ein Mädchen.*

Nori Mutter: *Das hat die Oma gar nicht so richtig verstanden.*

Ich will **sein**, wie ich bin Ich will **sein**, wie ich **sein will**.

Und plötzlich habe ich mich erinnert, dass ich so etwas ja auch mal erlebt habe. Ich wollte unbedingt eine ganz bestimmte Hose haben. Und meine Mutter sagte: **Aber du bist doch** Ich weiß nicht mehr, was ich da dann gemacht habe.

Ist dir so etwas auch schon mal passiert? Hat dir jemand schon mal gesagt, dass du etwas nicht anziehen oder nicht machen oder die Haare nicht so haben darfst, weil du ... bist?

➡ Wie hat sich Nori wohl in dieser Situation gefühlt? Was denkst du denn?

➡ Wie hast du denn reagiert? Hast du Tipps?



Junge – Mädchen, später Mann und Frau.

Und Nori?
Nori sagt, sie ist ein Mädchen, also später eine Frau.
Und wie ist das, wenn wir uns gar keinem Geschlecht zuordnen wollen? In offiziellen Dokumenten kann man jetzt in Deutschland

- männlich
- weiblich
- divers

anzukreuzen. Oder man kann es ganz offenlassen.

Aber puh, die Sprache macht es uns ja schwer! Für Personen gibt es „er“ und „sie“. Und wir haben männliche und weibliche Formen. Wie ist es denn da mit dem „divers“?

Hier zwei einfache Sätze:

<Thomas ist 16 Jahre alt. Er möchte später Arzt werden.> Thomas fühlt sich nicht als Junge, auch nicht als Mädchen. Er will sich gar nicht einordnen.

Vielleicht so?

<Thomas ist 16 Jahre alt. Er/sie möchte später Arzt/Ärztin werden.>

Wie kann man das denn dann richtig sagen? Also ich schaffe es nicht.

Hast du eine Idee? Schreib doch die Sätze mal auf.

➡ Und wie ist das in deiner Sprache?





In der Ausstellung habe ich dieses Plakat gesehen.
„Und wir steh'n dazu“ – Ich habe gedacht: Ja, warum denn nicht?

Hast du gewusst? Queer, schwul, lesbisch waren ursprünglich Schimpfwörter. Queere Menschen verwenden sie heute positiv. Sie sind stolz darauf. Schimpfwörter werden also positiv. Menschen

erobern sie zurück –

➡ Gibt es solche Beispiele auch in deiner Sprache?

Und dann sollten wir für die Schule ein Projekt machen und das präsentieren. Ich habe gedacht: Klar, ich stelle dieses Heft vor. Und ich war mich **sicher**: Das finden alle **toll**!

Du hättest mal die Kommentare hören sollen: „Das ist ja voll schwul!“, meinte gleich jemand. Und jemand anderes: „Du bist wohl auch so?“ Positiv gemeint war wohl: „Ich find's okay, solange die mich in Ruhe lassen!“ Und meine Lehrerin: „Schön, aber ja doch sehr einseitig.“



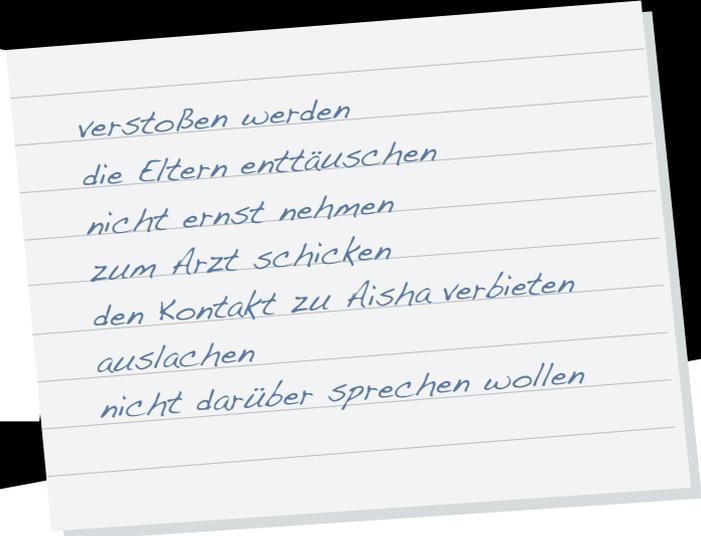
WIE???? Also alles gut? **NEIN!** Jetzt erst recht! Ich mache weiter. In mein Heft muss noch sehr viel mehr!

So viele Menschen haben dafür **gekämpft**, akzeptiert zu werden, wie sie sind und wie sie sein und leben wollen. Ich habe gelernt: Identität ist das, wie ich mich definiere – wie **wir sind**, wie wir sein möchten, wie **wir leben** möchten, wie **wir lieben** möchten, wen wir lieben möchten – ja, lieben!! Und ich habe auch gelernt: **Auch dafür werden wir diskriminiert.**

➡ Warum können wir nicht einfach lieben, wie und wen wir lieben möchten???

Es gibt so viele Geschichten. Je mehr ich mich damit beschäftige, desto mehr finde ich. Da ist zum Beispiel die Geschichte von Vera. Vera weiß es irgendwie schon lange. Die Jungs hat sie immer alle blöd gefunden und sie verstand auch ihre Freundinnen nie, was die an Jungs so toll gefunden haben. Doch seitdem Aisha in die Klasse gekommen ist, war es ihr klar. Mädchen findet sie viel interessanter. Und in Aisha ist sie richtig verliebt. Am liebsten wäre sie immer in ihrer Nähe. Sie hat ihrer Mutter noch nichts erzählt. Und dabei erzählt sie ihr eigentlich alles. Aber morgen, morgen wird sie es ihr erzählen!

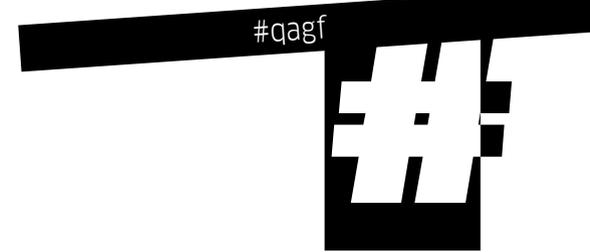
Hat sie Angst, dass ihre Mutter enttäuscht ist? Hat sie Angst, dass ihre Mutter sie nicht mehr liebt? Was meinst du? Ich habe hier ein paar Möglichkeiten notiert, bin mir aber unsicher.



➡ Kannst du dich an Situationen erinnern, in denen du dich nicht getraut hast, etwas über dich zu erzählen, was dir wichtig war? Wann war das? Wer war dabei? Was hast du gemacht?“

Als ich in der Schule **dieses Heft** präsentiert habe, gab es viele Kommentare. Viele fand ich verletzend. Und plötzlich wollten manche in der Pause nicht mehr mit mir sprechen. Das war für mich diskriminierend! Und ich habe überlegt **Diskriminierung? Was ist das eigentlich?**

Kannst du eine Definition schreiben? Was ist Diskriminierung für dich?



Und plötzlich sehe ich überall Diskriminierung.

Geh einen Tag mit offenen Augen und Ohren durch die Schule. Welche konkreten Formen von Diskriminierung kannst du sehen und hören?



PROTEST UND VERÄNDERUNG

In der Queerstory habe ich gelernt:
Menschen haben gegen so vieles und für so vieles
protestiert. Veränderung gibt es durch Protest.

Protest ...

gegen Homofeindlichkeit

für Vielfalt

gegen Ausgrenzung

für gleiche Rechte

gegen Rassismus

für gleiche Chancen

gegen Sexismus

für Freiheit

gegen ...

für ...



Auf einem Workshop haben wir aus Fotos von
Demonstrationen neue, eigene Protestbilder gemacht.

➔ Was ist dir wichtig? **Wofür** oder **wogegen**
ist es wichtig zu protestieren?“

Ich finde es wichtig, gegen

zu protestieren.

Ich finde es wichtig, für

einzutreten.

Es gibt so viele verschiedene
Formen von Protest. Zum Beispiel,
wenn Menschen nicht mehr
schweigen.

Hast du gewusst? In Deutschland
haben 1971 in der Zeitschrift „Der
Stern“ 374 bekannte Frauen
öffentlich gesagt: „Wir haben
abgetrieben“. Und bis heute
kämpfen Frauen für das Recht auf

Selbstbestimmung.

Wir haben abgetrieben!

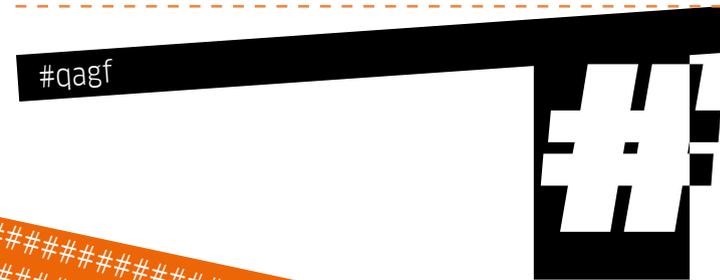
374 deutsche Frauen halten den § 218 für überholt und
erklären öffentlich „Wir haben gegen ihn verstoßen“.





Unter dem Hashtag #metoo berichten viele Millionen Frauen und einige Männer von sexueller Gewalt – auf der ganzen Welt, auf Englisch, auf Chinesisch #我也是, auf Farsi من هم همينطور#, auf Russisch #Ятоже, auf Südkoreanisch #미투, auf ...“

➔ #andyou?
Wozu möchtest du nicht mehr schweigen?



Oder zum Beispiel Protest durch **Boycott**. **Boycott** von Firmen, die sexistisch für ihre Produkte werben? **Boycott** von Getränkeproduzenten, die Wassermongole sichern und Geld damit verdienen, dass Menschen auf der Erde kein Trinkwasser haben? **Boycott** von Kosmetikfirmen, die ihre Produkte an Tieren testen? Oder Boycott von, ja, Kaugummi. Findest du albern?

Hast du gewusst: In Kaugummi ist viel Plastik. Ein Kaugummi braucht fast **5 Jahre**, bis er weg ist. Durch Kaugummi-Kauen produzieren wir

viel Plastikmüll.

Ich habe dazu auch eine Kau-Kein-Kaugummi-Kampagne gestartet.

Kaut kein Kaugummi mehr.
Kaugummi-Kauer spucken jährlich tonnenweise Plastik auf unseren Planeten. Nein zum Kaugummi!

➔ Was denkst du?
Was sollte man eigentlich boykottieren? Schreib hier deinen Boycott-Aufruf.

Wir verschließen die Augen, wir wollen vieles **nicht sehen** und **nicht hören**, wir schweigen. Wir sagen: „Ach, ist alles nicht so schlimm.“ „Ach, es ist doch heute viel besser als früher.“ Und: „Es wird alles schon nicht so schlimm werden.“

#FridaysforFuture
Es ist **schlimm** – es wird **schlimm** – und es wird noch viel **schlimmer** #FridaysforFuture
Wenn nicht ...
Wenn ich nicht ...
Wenn ich nicht etwas tue.
Jeden Freitag bis, ja bis!
Tolle Plakate sehe ich da

➔ Wie sieht dein Plakat aus? Poste es doch



Zum Protest gehören Symbole. Auf vielen Bildern und Plakaten der **Queer-Bewegung** ist der Rosa Winkel zu sehen.



Ich bin etwas verwirrt, dass auf manchen Plakaten der Rosa Winkel um 180° gedreht ist, zum Beispiel auf Plakaten der HIV/AIDS-Aktivismusgruppe **ACT UP**.

➔ Hast du eine Idee, was **ACT UP** damit sagen möchte?

Hast du gewusst: In der Zeit des Nationalsozialismus mussten in den Konzentrationslagern Gefangene, die **wegen** männlicher **Homosexualität** **verurteilt** waren, auf der linken Brust einen rosa Winkel tragen. In den 1970er Jahren wurde der rosa Winkel zu einem internationalen Symbol der **Schwulen-Bewegung**.



SILENCE=DEATH



Symbole sind für den Protest sehr wichtig. Auf einem Queer-Workshop haben wir unsere eigenen Protestsymbole gemacht.



Wofür oder wogegen protestierst du? Male dein Protestsymbol.



In der Ausstellung gab es auch super T-Shirts mit klasse Sprüchen. Toll fand ich dieses: **Black Lesbian Feminist Mother Poet Warrior**. Mit Worten und Taten gegen **Diskriminierung**.

Ich habe **Black Lesbian Feminist Mother Poet Warrior** mal im Internet gesucht. Das ist ein Zitat! Von einer ganz **berühmten** Frau.



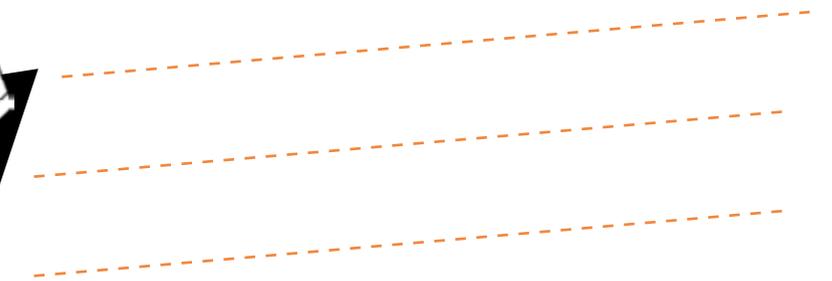
Recherchiere es doch auch mal!



Aber seltsam: Bei den deutschen Sprüchen gingen den Organisator*innen wohl die Ideen aus.



Hast du ein paar Ideen?



Transgender **Politiker*innen**, lesbische **Fernsehmoderatorinnen**, bisexuelle **Popstars**, schwule **Fußballspieler** – heute alles kein Problem – Moment mal, heute alles kein Problem? **Schwule Fußballspieler????**

Kennst du das starke Musikvideo von Markus Wiebusch, „**Der Tag wird kommen**“? Du kannst es dir hier anschauen.“



Warum **outen** sich im Sport so wenig Sportler*innen? Warum gerade beim Fußball nicht?

➡ Weißt du warum?

Der Tag wird kommen – Der Tag wird kommen: Ein Spieler der deutschen Nationalmannschaft outet sich. Eine Tageszeitung titelt am nächsten Tag:

WIR SIND SCHWUL!

➡ Welchen Tag wünschst du dir? Und was titeln am nächsten Tag die Zeitungen? Schreib doch ein paar Schlagzeilen auf.



#qagf



DIVERSITÄT

Ich habe gelernt: Die Queer-Bewegung ist divers: **LGBTQ+**, ja Plus! Unsere Welt ist so bunt, wir sind so bunt. Ja, wir sind **LGBTQQIAA** - und auch das +

EQUAL RIGHTS
FOR OTHERS
DOES NOT MEAN
LESS RIGHTS
FOR YOU.
IT'S NOT PIE.

Hast du gewusst: In der Queer-Geschichte gibt es viele unterschiedliche Akronyme: **FABGLITTER, SGL, LUG, GUG, BUG, GSD, LesBiSchwul, schwuLesBisch**, - an andere Sprachen angepasste Formen: **LMBT** (Ungarisch) oder **ב'טהל** - oder an andere Schriften angepasste Varianten **ЛГБТ**.

LGBTQQIAA?? ➡ Google es doch mal!

➡ Wie heißt dein persönliches Queer-Akronym?

#qagf

Die Frage lässt mich nicht los:
Warum muss alles gleich sein?
Warum diskriminieren wir
Menschen, die anders sind, die
anders denken, die anders lieben,
die Dinge anders machen?

Aber was ist denn überhaupt „wir“
und was ist „anders“?

Ist „wir“ einfach nur die Mehrheit?
Und „anders“ das, was nicht die
Mehrheit ist? Worin ist die Mehr-
heit gleich? Kann nicht einfach
viele „normal“ sein, egal, wie viele
es machen, wie viele so sind, so
sein wollen?

Warum haben „wir“ so viel Angst
vor Diversität, vor Vielfalt?

Weil „wir“ Angst haben, etwas zu
verlieren?

So ein Quatsch!

Weil „wir“ denken: Wenn alles
„normal“ ist, dann gibt es keine
Grenzen mehr, dann ist alles richtig
und gut - und nichts mehr falsch?

So ein Quatsch!

Denn
Es gibt kein „So ist es richtig und
normal!“ Was sich für mich falsch
anfühlt, kann für dich richtig und
gut und normal sein.

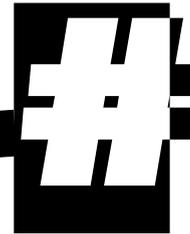
Und trotzdem:
Nicht richtig ist, wenn andere
verletzt und geschädigt werden.

Und:
Nicht richtig ist, wenn für dich nicht
möglich ist, was für mich möglich ist.

Und:
Nicht richtig ist, wenn ich denke:
Nach mir die Sintflut! und mir egal
ist, ob auch noch Generationen
nach mir leben können.

Und:

➡ Und was ist dein **UND**?



Ich habe gelernt: In der Diversität liegt unsere Stärke. Auf meinem Queer-Workshop haben wir gemalt, was uns in der Diversität vereint. Eine Freundin von mir malte dieses Bild – das fand ich echt gut.



➡ Was siehst du in dem Bild? Was ist Vielfalt und was vereint uns?



Ein Ereignis, ein Moment – und plötzlich ist alles anders.

Und plötzlich sehe ich in meiner Stadt ganz andere Dinge. Ich habe gar nicht gewusst, wie viel Queer Street Art es bei uns gibt!

Hast du gewusst? Immer mehr Straßenkünstler*innen verstehen sich als **queer street artists** und kämpfen mit ihrer Kunst für die **Sichtbarkeit von Diversität.**

➡ Bestimmt gibt es auch in deiner Stadt viel Queer-Kunst. Fotografiere sie doch und poste sie

#qagf

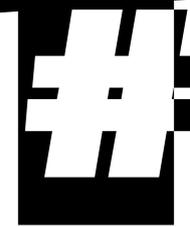


qp heißt dieses Buch. Und vielleicht hast du dich schon gefragt, was **qp** denn bedeutet? Tja, Queer-Protest vielleicht? Hm, nö, oder doch?

➡ Was meinst du?
Schreib deine Ideen doch unter

#qagf

📷 Auf Instagram findest du mehr: „stepinto_german“



Und vielleicht hast dich auch gefragt, wer hier schreibt, **wer ich eigentlich bin**? Ja, wer bin ich?

Nun, **I AM WHAT I AM**

Und jetzt **MUSST** du dir zum Schluss einfach DIE Queer-Hymne anhören und vor allem ansehen!! – Die Welt ist so bunt!



➡ Mein Aha-Moment ...

➡ Meine Ideen ...

➡ Meine Kommentare ...

➡ Meine Notizen ...

#qagf



Auf Instagram findest du mehr:
„stepinto_german“



Mein Queer-Glossar

Diese neuen Wörter habe ich gelernt. Könnt ihr noch ein paar Wörter ergänzen?

Politik	Politics	Deine Sprache
Deutsch	Englisch	
etwas b estimmen	to determine/dictate something	
er laubt sein, etwas ist nur in bestimmten Fällen er laubt	to be allowed, something is only allowed in certain cases	
etwas e ntscheiden	to decide something	
das G esetz	the law	
ein G esetz abschaffen	to abolish a law	
ein G esetz anwenden	to apply a law	
ein G esetz machen/erlassen	to make/pass a law	
ein G esetz verschärfen	to tighten a law	

Verfolgung und Diskriminierung	Persecution and discrimination	Deine Sprache
Deutsch	Englisch	
a bhängig sein	to be dependent	
A ngst haben	to be afraid	
die A ugen verschließen	to close one's eyes	
aus der Gesellschaft a usgeschlossen werden	to be excluded from society	
jemanden a usgrenzen	To marginalize / ostracize / exclude someone	
die A usgrenzung	marginalization	
jemanden a uslachen	to laugh at / ridicule someone	
b estraft werden	to be punished	
d iskriminiert werden wegen	to be discriminated against because of	
die D iskriminierung	discrimination	

Deutsch	Englisch	Deine Sprache
egal sein	to not care, as in I don't care (mir ist es gal)	
enttäuscht sein	to be disappointed	
nicht ernst nehmen	to not take something or someone seriously	
gegen jemanden wegen Homosexualität ermitteln	to investigate someone for homosexuality	
die Homofeindlichkeit	hostility towards homosexuality	
kichern	to giggle	
das Konzentrationslager	concentration camp	
der Rassismus	racism	
jemanden schädigen, geschädigt werden	to harm someone, to be harmed	
das Schimpfwort	a dirty word, an insult	
schlagen, jemanden totschiagen	to beat, to beat someone to death	
etwas ist schlimm / nicht so schlimm	something is bad / not so bad	
schweigen, jemanden oder etwas totschweigen	to be silent, to stay silent about something or someone	
sexuelle Gewalt	sexual violence	
Verboten sein	to be prohibited / banned	
verletzend sein	to be hurtful	
verletzt werden	to be hurt	
verstoßen werden	to be abandoned	
jemanden wegen Homosexualität verurteilen	To be sentenced / convicted for homosexuality	

Erinnerung, Kampf, Protest und Engagement	Remembering, struggle, protest, and engagement	Deine Sprache
Deutsch	Englisch	Deine Sprache
die Aktionsgruppe	the action group	
die Ausstellung	the exhibition	
wie vom Blitz getroffen sein	to be astonished, dumbfounded	
demonstrieren für/gegen	to demonstrate for/against	
das Ereignis	the event	
die Geschichte	history	
für/gegen etwas kämpfen	to fight for/against something	
jemandem etwas klarmachen	to make something clear to someone	
etwas lässt mich nicht los	I can't stop thinking about something	
das Mahnmal	the memorial	
etwas öffentlich sagen	to say something publicly	
sich in Gruppen organisieren	to organize into groups	
die Partei	the party	
protestieren	to protest	
etwas schaffen	to manage / to do something	
chockiert sein	to be shocked	
die Stärke	the strength	
auf die Straße gehen	to take to the streets	
die Veränderung	the change	
etwas wichtig finden	to think something is important	
mit Worten und Taten	with words and deeds/actions	
zurückerobern	to reclaim, to take back	

Bildnachweis

Seite 4 P.J. Squire

Seite 6 Sarah Blesener

Seite 7 Sarah Blesener

Seite 8 CC BY-NC, <https://wellcomecollection.org/works/d2mxjdkb>

Seite 9 Andrea Pfeil

Seite 10 Schwules Museums Berlin

Seite 11 Katherine Lorimer

Seite 12 Schwules Kultur- und Kommunikationszentrum e.V.

Seite 13 P.J. Squire

Seite 14 Andrea Pfeil

Seite 15 dpa/picture alliance

Seite 16 S036

Seite 17 dpa/picture alliance

Seite 20 Getty Images

Seite 25 Katherine Lorimer

Seite 26 Schwules Museum Berlin

Seite 29 Paul de Ruvo

Seite 30 imago images/Bildgehege

Seite 32 Paul de Ruvo

Seite 33 Andrea Pfeil

Seite 37 Luisa Grahlw

Seite 38 Kameliya Didar

Seite 39 iStock

Impressum

Konzeption: Stefan Häring, Andrea Pfeil

Künstlerische Gestaltung: Tina Konezki

Redaktion: Pauline Bender, Mona Eikel-Pohen, Stefan Häring, Amelie Lohmann, Andrea Pfeil

Lehrerhandreichungen: Stefan Häring

Fachliche Unterstützung durch das Schwule Museum, Berlin: Birgit Bosold, Carina Klugbauer

Wir danken allen Leser*innen für die konstruktiven Rückmeldungen und hilfreichen Vorschläge zu diesem Heft!
Weitere Informationen zu Queer as German Folk unter goethe.de/usa/queer

Herausgeber: Goethe-Institut New York, 30 Irving Place, New York, NY 10003

© 2019, Goethe-Institut e.V., München, all rights reserved. Reproductions are not permitted.

EQUAL RIGHTS
FOR OTHERS
DOES NOT MEAN
LESS RIGHTS
FOR YOU.
IT'S NOT PIE.



QUEER



Let's #qagf!



Queer as German Folk ist ein Projekt der Goethe-Institute in Nordamerika in Zusammenarbeit mit dem Schwulen Museum, Berlin, und der Bundeszentrale für politische Bildung.